

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Jeudi matin, 23 mars 2017

Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie

**33 2016.RRGR.733 Motion 150-2016 Knutti (Weissenburg, UDC)
Stationnement dans la Scheibenstrasse à Thoune
Motion ayant valeur de directive**

N° de l'intervention: 150-2016
Type d'intervention: Motion
Déposée le: 08.08.2016
Déposée par: Knutti (Weissenburg, UDC) (porte-parole)
Cosignataires: 0
N° d'ACE: 92/2017 du 1^{er} février 2017
Direction: Direction des travaux publics,
des transports et de l'énergie

Stationnement dans la Scheibenstrasse à Thoune

Le Conseil-exécutif est chargé, avec la Ville de Thoune,

1. d'améliorer les possibilités de stationnement aux abords du bâtiment administratif de la Scheibenstrasse à Thoune ;
2. de veiller à ce qu'il y ait plus de places de stationnement de courte durée.

Développement :

Avec l'instauration de l'administration cantonale décentralisée, le 1^{er} janvier 2010, le Tribunal régional de l'Oberland, le Tribunal des mesures de contrainte de l'Oberland, le Centre de documents d'identité, l'Autorité régionale de conciliation, l'Office de l'état civil et j'en passe ont été déplacés à la Scheibenstrasse, à Thoune. Pour des raisons logistiques mais aussi économiques et parce que c'est plus rapide, les citoyens et citoyennes de l'Oberland bernois doivent se rendre à Thoune en voiture pour effectuer leurs démarches administratives. Cette nouvelle mesure de centralisation dont a écopé la population rurale est déjà suffisamment lourde sans que le manque de places de stationnement ne vienne encore compliquer les choses. Ainsi, des arbres ont par exemple été plantés là où existaient des places de stationnement de courte durée – une mesure incompréhensible compte tenu de la rareté des places. Le canton n'a prévu aucune place réservée aux visiteurs aux abords du bâtiment administratif.

Le canton de Berne, locataire et exploitant de ce bâtiment administratif, devrait enfin prendre les choses en main pour améliorer la situation. Il faudrait au moins atténuer les effets de ces centralisations inutiles, qui imposent à la population des efforts logistiques supplémentaires.

Réponse du Conseil-exécutif

La présente motion relève de la compétence exclusive du Conseil-exécutif (motion ayant valeur de directive). Le Conseil-exécutif dispose ainsi d'une latitude relativement grande en ce qui concerne le degré de réalisation des objectifs fixés, les moyens à mettre en œuvre et les modalités pratiques. Il lui appartient de décider en dernier ressort.

Depuis 2009 et 2013, le canton loue des locaux dans différents immeubles de la Scheibenstrasse à Thoune. La création de places de stationnement relève de la compétence des bailleurs. La Scheibenstrasse est au centre de Thoune et facilement accessible à pied ou en transports publics depuis la gare. Par ailleurs, plusieurs parkings publics sont à proximité, dont le nouveau parking « Rex-max » de l'Allmendstrasse qui est encore venu étoffer l'offre. Le regroupement des unités administratives et judiciaires à la Scheibenstrasse à Thoune citées dans la motion est consécutif à la réforme de l'administration décentralisée et la réforme judiciaire.

1. Sur le site de la Scheibenstrasse, le nombre de places de stationnement que les propriétaires peuvent aménager dépend du règlement de quartier et du permis de construire octroyé par la ville de Thoune. Par conséquent, le canton de Berne, en tant que locataire, est lui aussi lié aux contingents fixés. La mise à disposition de places de stationnement publiques dans le garage souterrain de l'immeuble de la Scheibenstrasse 11 est par ailleurs impossible, car celles-ci sont en priorité utilisées par des véhicules de service et que le plan de sécurité du bâtiment n'autorise aucune utilisation publique du garage souterrain.
2. Le nombre de places de stationnement de courte durée a été augmenté depuis la mise en service du bâtiment administratif. La ville de Thoune a créé des places supplémentaires dans le cadre de l'adaptation du plan de quartier début 2016. Concrètement, 18 places de stationnement se trouvent juste devant ou à côté de l'immeuble de la Scheibenstrasse 11 et 24 autres places sont à faible distance à pied.

Etant donné que les bâtiments administratifs et judiciaires de la Scheibenstrasse sont facilement accessibles, que davantage de places de stationnement publiques ont déjà été aménagées à proximité et qu'un nouveau parking public existe à l'Allmendstrasse, une intervention n'est pas nécessaire. En sa qualité de locataire, le canton n'aurait d'ailleurs pas de véritable marge de manœuvre.

Proposition du Conseil-exécutif:

Rejet

Le président. Es handelt sich um eine Richtlinienmotion. Der Regierungsrat empfiehlt diese zur Ablehnung. Wir führen eine reduzierte Debatte.

Thomas Knutti, Weissenburg (UDC). Es ist mir bewusst, dass die Stufengerechtigkeit bei diesem Vorstoss wohl nicht ganz erfüllt ist. Weil jedoch die Problematik bei vielen Bürgerinnen und Bürgern in unserer Region gegeben ist, habe ich mir erlaubt, dazu einen Vorstoss einzureichen. Vor einer Woche habe ich mir die Sache mit dem Abwart in Thun angeschaut. Wir haben festgestellt, dass tatsächlich bei diesem Gebäude nur sehr wenige Kurzzeitparkplätze vorhanden sind. Das heisst, draussen hat es 10 Parkplätze. Beim Zivilstandsamt hat es 4 Parkplätze. Zugleich hat es in Thun beim Verwaltungsgebäude eine riesengrosse Einstellhalle mit 90 Parkplätzen. Diese sind jedoch nicht öffentlich zugänglich und können nicht benützt werden. Mein Problem ist das Folgende: In den vergangenen sechs Jahren bin ich noch nie so stark mit E-Mails, Telefonaten und SMS eingedeckt worden, nachdem ich einen Vorstoss eingereicht hatte. Die Leute haben gesagt, die Parkplatzsituation in Thun störe sie jedes Mal. Nun kann man natürlich sagen, das sei auf hohem Niveau gejamert. Es gibt auch ganz viele Leute, die das nicht stört – dessen bin ich mir auch bewusst. Ich bin es auch gewohnt, immer eher zur Minderheit zu gehören. Ich ziehe Ziffer 2 zurück, denn mit den Parkplätzen draussen kann man nichts mehr machen. Ich weiss nicht, wie es die Frau Baudirektorin sieht, ob man allenfalls Ziffer 1 als Postulat stehen lassen könnte. So könnte man die Frage im Rahmen eines Postulats prüfen und auch der Minderheit gerecht werden.

Le président. Der Motionär hat Ziffer 2 zurückgezogen.

Barbara Egger-Jenzer, directrice des travaux publics, des transports et de l'énergie. Grossrat Knutti hat mich im Vorfeld gefragt, ob das Anliegen als Postulat angenommen werden könnte. Das würde bedeuten, dass wir die Situation noch einmal in Bezug auf die Polizei abklären würden. Wir lehnen den Vorstoss ja ab, weil es nicht unsere Parkplätze sind. Wir können die Einstellhalle nicht öffentlich zugänglich machen, weil die Polizei dort ist. Aus Sicherheitsgründen darf das nicht offen sein. Mit einem Postulat könnte ich leben und würde nochmals mit der Polizei verhandeln. Ich kann jedoch nicht versprechen, dass es zum Erfolg führt.

Marianne Dumermuth, Thoune (PS). Ich habe mir die Mühe genommen, das ganze auszumessen. Wir sprechen hier über ein Anliegen auf luxuriösem Niveau. Eben haben wir das Angebotskonzept angenommen. Die Linie 4 wird auf den 10-Minuten-Takt ausgebaut für diejenigen, die immer noch mit dem ÖV nach Thun kommen wollen. Ich verstehe auch, dass es Leute gibt, die das nicht können oder wollen. Für diese ist die Situation folgendermassen: Vor dem Gericht hat es 10 bis 15 Parkplätze. Wenn man Glück hat und nicht zum Gericht gehen muss sondern nur zum Verwaltungsgebäude, so muss man 100 Meter zu Fuss gehen. Es gibt ein öffentliches Parkhaus in der

Nähe, da muss man 150 Meter zurücklegen. Weiter gibt es ein städtisches Parkhaus, und da muss man 250 Meter gehen. Wir haben den Eindruck, das sei alles zumutbar. Daher lehnen wir den Vorstoss ab. Auch ein Postulat würden wir ablehnen, denn die Situation ist auch für diejenigen genügend, die nicht mit dem ÖV anreisen wollen. Und ich wiederhole, dass wir dafür Verständnis haben.

Martin Aeschlimann, Berthoud (PEV). Die EVP-Fraktion hat diesen Vorstoss ebenfalls in einer reduzierten Debatte verhandelt. Wir finden ihn nicht ganz stufengerecht und teilen die Antwort des Regierungsrats.

Andrea de Meuron, Thoune (Les Verts). Will man die Verwaltung besuchen, so hat man verschiedene Möglichkeiten, dorthin zu gelangen; wir haben es gehört. Für die Grünen ist wichtig, dass die Verwaltung gut erreichbar ist. Mit dem Zug oder mit dem Bus hat man recht gute Anschlüsse und auch Haltestellen in der Nähe. Selbstverständlich können nicht alle mit dem Bus oder mit dem Zug kommen – das verstehen wir. Es gibt zwei Parkhäuser, von welchen aus man sich in weniger als zwei bis drei Fussminuten einfinden kann. Wir hätten sogar noch ein drittes Parkhaus. Nur die Aare trennt dieses Parkhaus von der Verwaltung. Kollege Knutti müsste vielleicht einmal dafür sorgen, dass man auch dieses dritte Parkhaus besser nutzen könnte und mithelfen, die Brücke über die Aare zu bauen, die dem Fuss- und Veloverkehr dienen würde. So wäre man wohl in einer Minute vom Parkhaus aus direkt bei der Verwaltung. Das würden wir mit unterstützen, nicht aber den vorliegenden Vorstoss.

Fritz Reber, Schangnau (UDC). Wir werden das Postulat unterstützen. Ich finde es gut, das nochmals anzuschauen. Kommt man aus der ländlichen Region zu einem Verwaltungsgebäude und findet keinen Parkplatz, so ist das störend. Als Auswärtiger ist man etwas empfindlich, wenn man noch einen Parkplatz suchen muss. Wie erwähnt wurde, sind Parkhäuser vorhanden. Für die älteren Generationen ist es manchmal mühsam, in der Stadt zu zirkulieren, bis man den Parkplatz gefunden hat. Wir unterstützen das Postulat.

Le président. Herr Grossrat Knutti, wollen Sie die Ziffer 1 ins Postulat wandeln? – Das ist der Fall. Wir beraten also nun ein Postulat.

Peter Flück, Unterseen (PLR). Wir haben uns in der FDP-Fraktion intensiv über diesen Vorstoss unterhalten. Wir haben dafür Verständnis, dass man möglichst in der Nähe parkieren möchte. Wir haben aber auch festgestellt, dass dies nicht nur auf dem Land der Fall ist, sondern auch in den Zentren. Es ist eben nicht möglich, direkt vor ein Gebäude zu fahren. Auch in den Zentren muss man mitunter weite Wege gehen, bis man auf dem entsprechenden Amt ist. Gestützt auf diese Überlegungen lehnen wir den Vorstoss ab. Wir werden auch ein Postulat ablehnen.

Ulrich Stähli, Gasel (PBD). Die BDP-Fraktion lehnt die Motion ab. Über ein Postulat konnten wir nicht befinden. Vielleicht lassen sich die Leute überzeugen – wir werden es sehen. Klar wäre es für Auswärtige praktisch, mit dem Auto direkt vor ein Verwaltungsgebäude zu fahren und dort zu parkieren. Ich stamme auch aus einem Gebiet, das keinen ÖV-Anschluss hat, wenn ich schon in der grossen Gemeinde Köniz wohne. Das Verwaltungsgebäude in Köniz hat drei Parkplätze für 41 000 Einwohner. Ich muss also auch etwas kompliziert hinfahren. Und ich kann Ihnen sagen – das ist nun vielleicht etwas volkstümlich – wenn ich bei der Landbevölkerung gutes Wetter machen möchte, müsste ich für Köniz auch einen solchen Vorstoss einreichen. Das würde sich bei den nächsten Wahlen wahrscheinlich lohnen. Die Frage stellt sich hier jedoch gar nicht. Der Kanton ist lediglich Mieter der Liegenschaft, die übrigens nach der geltenden Überbauungsordnung von Thun Parkplätze hat. Als Mieter kann der Kanton nicht direkt auf die Parkplätze Einfluss nehmen. Persönlich lehne ich auch das Postulat ab.

Le président. Wird das Wort weiter verlangt? – Das ist nicht der Fall. Wir stimmen über Ziffer 1 als Postulat ab.

Vote (ch. 1, adoption de la motion sous forme de postulat)

Décision du Grand Conseil:

Rejet	
Oui	43
Non	75
Abstentions	6

Le président. Sie haben das Postulat abgelehnt.